

Ein Auffatz mit zwanzig runden Wassern.

Fig. 37.

Degenwärtiger Auffatz ist nicht weniger dann vorhergehende zierlich und anmützig zusehen / stehet sehr wohl mitten auf einem freyen Platz / erfordert aber auch / gleichwie obige / zimlich starck treibendes Wasser. Wolte man an statt der aufrechten Köhrlein Bilder setzen / würde es noch schöner anzuschauen stehen. Die Haubtröhr aber solle nicht zu eng / sondern nach Proportion der vielen Nebenröhren gemacht werden / damit dieselbige Wasser genug fassen / und rund um sich zugleich austheilen könne / welches dann fast bey allen Wasserspielen wohl zu observiren und in acht zu nehmen ist; derowegen hinfüro noch fernere Erinnerung davon zu thun / ohne Noht seyn wird.

Ein Auffatz mit neun runden und neun flachen Wassern.

Fig. 38.

Dieser Auffatz ist auch gar zierlich mitten in einem Garten auf einem Bronn oder dergleichen anzuschauen / hat oben eine Kugel mit neun flachen Wassern / so ein starck treibendes Wasser erfordern / und könnte man zu noch mehrer Zierde oben mitten aufgedachter Kugel ein Bild oder dergleichen etwas anders setzen.

Ein Auffatz mit zwölf runden Wassern samt einem Regen.

Fig. 39.

Dies Wasserpiel ist noch schöner dann vorhergehende anzuschauen / hat sechs runde Wasser / so über- und sechs untersich gehende. Oben auf diesem Wasserpiel wird gesehen ein flacher Knopff mit subtilen Löchlein / so einen schönen Regen / gleichsam als ein Federbusch geben. So man auch dieses Wasserpiel an einen gewissen Ort aufsetzet / wird solches bey Sonnenschein einen schönen Regenbogen mit seinen natürlichen Farben formiren / welches die Übung dem Künstler weisen / und an die Hand geben wird.

Ein Auffatz mit zwölf runden und sechs flachen Wassern.

Fig. 40.

Dargestellter Auffatz erfordert zimlich viel starck treibendes Wasser / ist auch lieblich anzuschauen / kan mitten auf einen Bronn in einem Garten / Grotta / oder dergleichen / angestellet / auch nach des Künstlers Belieben ausgezieret werden.

Ein anderer Auffatz mit siebenzehen runden Wassern.

Fig. 41.

Dieser Auffatz will ebenmässig viel starck treibendes Wasser haben / es sollen aber die obern runden Wasser mit angelötheten Köhrlein gemacht werden / so in der Figur aussen gelassen worden / und dienet diß Wasserpiel mehrtheils zur Vexation, die Zuseher damit naß zu machen / indeme die obern Wasserlöhrlein das Wasser zimlich weit werden von sich treiben; Man kan die obern Köhrlein mit Zierasten verdecken / damit sie nicht gesehen werden mögen / welches dem Wasserkünster hiemit frey gestellet wird.

Ein Auffatz mit vier flachen und drey runden Wassern.

Fig. 42.

Dieses ist ein schöner Auffatz / hat vier starcke flache Wasser / solle gerad gegen das Gesicht gewendet oder gesetzt werden / die runde Wasser müssen durch Köhrlein treiben / welche in der Figur aussen gelassen worden / und kan diß Wasserpiel nach des Künstlers Gutachten ausgezieret werden.

Ein Auffatz mit sechs flachen und sieben runden Wassern.

Fig. 43.

Degenwärtiger Auffatz ist schöner denn vorhergehender anzuschauen / erfordert aber mehr Wasser / man kan solchen auf einen grossen Platz bey einem Bronn oder dergleichen